



## NÜRNBERGER HELFEN MENSCHEN IN SRI LANKA E.V. (Srilankahilfe Nürnberg)

Seit 2005 engagieren wir Mitglieder uns ehrenamtlich in der Bude „Kalkudah – Kalmunai, Sri Lanka“ auf dem Markt der Partnerstädte des Nürnberger Christkindlesmarkts.

**Zu diesem Zweck** importieren wir alljährlich Spielzeug und Geschenkartikel aus Sri Lanka. Dazu gehören aus Holz hergestellte Puzzles, Spielesets und handbemalte Elefanten sowie handgefertigte Stofftiere und Puppen. Die Unternehmen, deren Waren wir beziehen, sind durchweg kleine Manufakturen mit Fair-Trade-Siegel.

**Wir finanzieren und fördern** mit den auf dem Markt erwirtschafteten Erlösen Projekte insbesondere in den Bereichen Gesundheit sowie Bildung und Ausbildung für Menschen, die in einer von Tsunami, Bürgerkrieg und häufigen Klimakatastrophen betroffenen, wirtschaftlich unterentwickelten Region an der Ostküste Sri Lankas leben.

### ETAPPEN UNSERER HUMANITÄREN ARBEIT IN SRI LANKA

#### 2005 – 2007:

#### **Der Tsunami-Katastrophe folgten gewaltsame Auseinandersetzungen zwischen Singhalesen und Tamilen**

Nürnberger Bürger und Unternehmen gehörten zu den ersten, die 2005 an der vom Tsunami schwer betroffenen Ostküste Sri Lankas Soforthilfe leisteten.

Unsere Arbeit starteten wir – zunächst als Mitglieder des anlässlich der Naturkatastrophe gegründeten Runden Tisches – in dem Fischerdorf Kalkudah und Umgebung. Im Vordergrund dieser ersten Phase standen Soforthilfemaßnahmen, die aus Spenden Nürnberger Bürger finanziert wurden. Dazu gehörten unter anderem:

- eine Siedlung von rund 100 Häusern für Tsunami obdachlos gewordene Familien in und um Kalkudah,
- zwei Spezialwagen, die der Sicherstellung der Wasserversorgung in und um Kalkudah dienten,
- eine sanitäre Anlage in einem der großen Lager, wo Familien in Kalkudah, die ihr Heim verloren hatten, lebten,

Zwischen 2007 und 2009 mussten wir unser Engagement aussetzen, weil in der unmittelbaren Umgebung von Kalkudah die ersten gewaltsamen Anschläge im erneut aufgeflamten Bürgerkrieg zwischen Singhalesen und Tamilen stattfanden. Die gesamte Ostküsten-region war bis 2009 militärische Sperrzone.

#### 2007 - 2011:

#### **Bürgerkrieg und Wiederaufnahme der humanitären Arbeit**

Unmittelbar nach Ende des Bürgerkriegs im Jahr 2009 gelang es mit Hilfe der Stadt München, Dr. Ismail M. Fahmy, der als technischer Berater für die UN-Habitat in humanitären Hilfsprojekten an der Ostküste Sri Lankas arbeitete, als Vermittler für unsere Arbeit zu gewinnen.

Ein erster Erfolg der bis heute mit Dr. Fahmy bestehenden Zusammenarbeit: Im Jahr 2010 wird das mit Hilfe der UN Habitat errichtete und von der GfK finanzierte Heinrich A. Litzeroth Memorial Health Center in Kalmunai (Gesundheitszentrum) eröffnet.

#### **In den Jahren 2010 und 2011 finanzierte die Srilankahilfe:**

- die Ausstattung Gesundheitszentrums in Kalmunai mit Möbeln und medizinischem Gerät,
- die Einrichtung einer Intensivstation in der Kinderklinik des Ashroff Memorial Hospital in Kalmunai,
- die Sanierung von Kindergärten in Kalmunai und Kattankudi,



- Health Camps in zwei kleineren Gemeinden um Kalmunai, in denen es keine medizinische Versorgung gibt.

#### 2011 - heute:

#### **Eine Beziehung getragen von Nachhaltigkeit und Freundschaft**

Der durch den Bürgerkrieg zwischen Singhalesen und Tamilen bedingten Zwangspause zum Trotz haben wir auf den Reisen, die wir seit 2010 an die Ostküste unternahmen, gesehen, dass große Teile der Bevölkerung immer noch Unterstützung benötigen.

#### **Unsere Projekte in diesen Jahren:**

- Ein Ausbildungszentrum in Kattankudi, in dem eine Computerschule für Schulabgänger und eine Vorschule untergebracht sind. Es wurde 2013 feierlich eröffnet.
- Eine kleine Siedlung „Little Nuremberg“ in Eravur für Familien, die seit Jahren in Behelfsunterkünften lebten. Im Juni 2014 wurde 25 Häuser eingeweiht, in denen inzwischen rund 200 Personen wohnen.
- Aus einer Spende der Stadt München und unseren Mitteln finanzierten wir im Jahr 2016/2017 den Erweiterungsbau zum Ausbildungszentrum in Kattankudi. In der im März 2017 eröffneten Einrichtung werden Schüler der Sekundarstufe in Computerkursen auf Studium und Berufstätigkeit nach ihrer Schulzeit vorbereitet.
- Das jüngste Projekt starteten wir Ende 2017. Es handelt sich um den Bau eines Vorschulzentrums für Kinder, die in der Siedlung Klein-Nürnberg und in den angrenzenden Wohngebieten leben. Seit Oktober 2018 besuchen rund 60 Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren die neue Einrichtung.
- Im März 2019 reisten Mitglieder des Vereins nach Eravur, um gemeinsam mit den Bewohnern von Klein Nürnberg die neue Einrichtung feierlich einzuweihen und auch die anderen Projekte an der Ostküste zu besuchen.
- Von dieser Reise – es war die 6. Reise von Vereinsmitgliedern nach Sri Lanka – brachten wir auch den Vorschlag für die Errichtung eines Ausbildungszentrums in Eravur mit, welches in Bezug auf Ziele und Aktivitäten ähnlich wie das Zentrum in Kattankudi konzipiert ist.

#### **SCHWERPUNKTE, IN DENEN WIR UNS IN ZUKUNFT GENERELL WEITER ENGAGIEREN MÖCHTEN:**

- Möglichkeiten im Bereich beruflicher Qualifizierung – insbesondere für Frauen und junge Menschen in den strukturell unterentwickelten Regionen der Ostküste – zu schaffen und zu fördern;
- Projekte der medizinischen Versorgung und Vorsorge in der Region zu unterstützen und den Austausch zwischen Gesundheitseinrichtungen in Sri Lanka und in Deutschland zu vermitteln;
- Initiativen und Einrichtungen in den Bereichen Umwelt, Hygiene, Ernährung und Gesundheit materiell und personell zu fördern, die der Aufklärung der Bevölkerung und der Aus- und Fortbildung von Gesundheitspersonal dienen.

**Generell werden die bereits existierenden, von uns geförderten Projekte und Kommunen an der Ostküste Fokus unseres Engagements in Sri Lanka bleiben.**

LAST BUT NOT LEAST BITTEN WIR SIE,

**Mitglied oder Förderer  
der Srilankahilfe Nürnberg**

zu werden und sich gemeinsam mit uns für die Menschen in der wirtschaftlich schwachen Ostküstenegion Sri Lankas zu engagieren.



## SRI LANKAS OSTKÜSTENREGION: NICHT ALLES IST GOLD, WAS GLÄNZT

Der im Nordosten liegende Bezirk Trincomalee sowie die im Süden der Küste angrenzenden Bezirke Batticaloa und Ampara bilden die Region der Ostküste Sri Lankas. In dieser wirtschaftlich nach wie vor unterentwickelten Region leben vor allem Tamilen und Muslime sowie eine nicht unbeachtliche Zahl von Christen.

Dank kilometerlanger Sandstrände haben Teile der Region das Potenzial für einen erfolgreichen Tourismus und damit einen wirtschaftlichen Aufschwung. Das gilt insbesondere für Kalkudah und Passekudah, in denen Nürnberger Bürger und unser Verein sich in den ersten Jahren nach dem Tsunami engagiert haben. Sie sind heute attraktive Ziele für Freizeit und Urlaub.

Von diesem Erfolg profitieren allerdings nur verhältnismäßig wenig Bewohner der Ostküstenregion. Der größte Teil der in den Bezirken Trincomalee, Batticaloa und Ampara lebenden Bevölkerung lebt von Fischerei und Arbeit als Tagelöhner in der Landwirtschaft. Es mangelt vielen Menschen an Schulbildung und beruflicher Qualifikation, um von dem aufblühenden Tourismus in Orten wie Passekudah und Kalkudah zu profitieren.

Die Quote der Erwerbslosen und auf Unterstützung Angewiesenen ist hoch. Es fehlen Einrichtungen zur beruflichen Qualifikation sowie private und öffentliche Infrastruktur, die der erwerbsfähigen Bevölkerung ausreichend Arbeitsmöglichkeiten bieten.

**Die Srilankahilfe Nürnberg engagiert sich** in einem etwa 50 Kilometer langen Küstenstreifen von Kalkudah im Norden bis Kalmunai im Süden und konzentriert ihre Aktivitäten vor allem auf die folgenden Gemeinden:

### Im Bezirk Ampara:

**Kalmunai**, die Stadt, die etwa 50 km südlich von Kalkudah liegt, ist mit rund 110.000 Einwohnern die größte Stadt an der Ostküste Sri Lankas. Mit rund 4.000 Toten und einem Vielfachen an Menschen, die durch den Tsunami obdachlos wurden, gilt sie als die vom Tsunami stärksten betroffene Gemeinde der Insel. Die sehr dicht besiedelte Stadt hat kaum Chancen, vom touristischen Aufschwung an der Ostküste zu profitieren.

### Im Bezirk Batticaloa:

der ebenfalls besonders stark vom Tsunami und vom Bürgerkrieg betroffen war, engagieren wir uns in:

**Kattankudy**, gehört mit mehr als 40.000 Menschen, die größtenteils von Landwirtschaft und Fischerei leben, weltweit zu den dichtesten bewohnten Städten. Die Gemeinde, die wie Kalmunai kaum Chancen hat, vom aufblühenden Tourismus an der Ostküste zu profitieren, kämpft mit einer Vielzahl von wirtschaftlichen und sozialen Defiziten.

**Eravur**: hat knapp 30.000 Einwohner. 60 Prozent haben ein Einkommen unterhalb der Armutsgrenze von 25 US-Dollar pro Monat.

**Kalkudah**, das unmittelbar nach dem Tsunami Patendorf der Stadt Nürnberg wurde, hat sich anders als die anderen Orte in den letzten Jahren touristisch sehr entwickelt. Deshalb haben wir dort unsere Aktivitäten eingestellt.

## Region an der Ostküste Sri Lankas, in dem sich die Srilankahilfe Nürnberg engagiert



**Kontakt:**  
**Nürnberger helfen Menschen in Sri Lanka e. V.**  
c/o Dr. Ulrike Schöneberg  
Dr.-Mack-Straße 41, 90762 Fürth  
Tel. 0911 933 0627 - Fax 0911 374 7413  
Email: [uschoeneberg@t-online.de](mailto:uschoeneberg@t-online.de)  
[www.srilankahilfe-nuernberg.de](http://www.srilankahilfe-nuernberg.de)

**Konto der Srilankahilfe Nürnberg e. V.:**  
VR-Bank Nürnberg,  
IBAN: DE03 7606 0618 0000 0393 90  
BIC GENODEF 1NO2

**Selbstverständlich stellen wir  
Bescheinigungen für eingehende  
Spenden aus.**

**Titelbild:**  
Schüler und Schülerinnen des von uns im Jahr 2014 gebauten und 2017 erweiterten Ausbildungszentrums in Kattankudi begrüßen uns herzlich anlässlich unseres Besuchs im März dieses Jahres



**Nürnberger helfen Menschen in Sri Lanka e. V.**

# Gemeinsam sind wir stärker

**Kalkuda imd Kalmunai zu 15. Mal auf dem  
Markt der Partnerstädte**